

Rückblick auf die Waldorfkindertagung 2024

Von Natur aus nicht fertig geboren, braucht der Mensch Erziehung und Unterstützung um ganz Mensch zu werden – wie geschieht dieser Heilprozess im Zusammenhang mit Kindern?

Der Tagungszyklus „Der KinderGARTEN als Ort gesunder Entwicklung“ stellt die anthroposophischen Lebensfelder in Beziehung zur pädagogischen Kernaufgabe im Sinne des Heilens im ersten Jahrsiebt - die **Themen** griffen auch dieses Jahr fortlaufend ineinander:

Der Garten als kultivierte Natur (und infolge die Ernährung) ist auch das grundlegende Bild für Erziehungskultur. Die aktive Teilnahme beim Erleben eines wiederkehrenden Kreislaufs im Gartenjahr lässt Kinder Selbstwirksamkeit und Lebensgrundsicherheit erfahren: Pflegen, warten lernen und staunen: *Es wächst!*

Die **Medizin** erkennt durch Wahrnehmen der kindlichen Konstitution auch die Krankheitstendenzen und heilt, was die Erziehung nicht schafft und wo Abnormes auftritt.

Der heilpädagogische Blick erweitert die Pädagogik insofern, als dass er die Frage „*Wer bist Du?*“ völlig vorurteilsfrei stellt und das Erscheinungsbild und das Verhalten des Kindes ohne vorangehende Vorstellung beobachtet. Das Kind bekommt mehr Raum, sich zu zeigen.

Perspektiven dieser vielseitigen Thematik - Kinder ins innere Gleichgewicht bringen im Sinne der Inklusion, den heilpädagogischen Blick schulen, Gartenarbeit mit Kindern, biodynamische Präparate als Heilmittel für die Erde, Eurythmie und die Sprache des Erziehers - setzten in den **Arbeitsgruppen** unterschiedliche praktische Schwerpunkte.

Das abschließende Podiumsgespräch mit *Waltraud Neuper* (Biodynamische Landwirtschaft), *Bettina Schanz-Kölsch* (Heilpädagogik) und *Dr. Mario Mayrhofer* (Anthroposophisch integrative Medizin) und die dabei auftretenden Fragen machten deutlich, wie die parallel laufende Vertiefung und gegenseitige Ergänzung von Themen die Erziehungsarbeit stärkt und belebt. Wie jeder Organismus wird auch der Erziehungsorganismus durch das Zusammenwirken seiner Glieder getragen. Dankbarkeit und Anerkennung der gleichbedeutenden Aufgaben sorgen für eine nachhaltige und ganzheitliche Weiterentwicklung und machen Mut. Im Hinblick auf das nahende 100-jährige Jubiläum der Waldorfkindergärten 2026 soll sich jede/r Einzelne ermutigt fühlen, sich aus erarbeiteter innerer Ruhe und Standfestigkeit der Verantwortung für die Erziehungsaufgabe zu stellen.



Der Bericht aus der Arbeit des *MAK Kindergarten* (zuletzt am Bildungsrahmenplan) sowie aus der Internationalen Vereinigung *IASWECE* nahm die Bedeutung der Zusammenarbeit in der Waldorfbewegung österreich- und weltweit in den Blick.

Die knapp 140 TeilnehmerInnen hatten ausreichend Gelegenheit für Begegnung und Gespräche – ein sehr wesentlicher Aspekt bei jeder Tagung!

**Zur Vormerkung für 2025:
Waldorfkindertagung
am 02. und 03. Mai 2025 in Salzburg**

Text und Foto: Ursula Dotzler